



Birgid Langer
wissenschaftliche
Mitarbeiterin und
Chancengleichheits-
beauftragte

In welchen Gremien und in welcher Position sind Sie am KIT aktiv?

Nicht nur als wissenschaftliche Mitarbeiterin, sondern gerade auch in meiner Funktion als wissenschaftliche Chancengleichheitsbeauftragte des KIT bin ich in zahlreichen Gremien aktiv. Im Hinblick auf studentische Belange engagiere ich mich z.B. in der Senatskommission für Studium und Lehre sowie in der KITPLUS Kommission, aber auch in der Ethikkommission finden bereichernde und wichtige Diskussionen mit den Studierenden statt. Darüber hinaus ist mir als Chancengleichheitsbeauftragte der Austausch mit der Hochschulgruppe *RISK Women in Business* sehr wichtig. Initiativen wie RISK oder

Veranstaltungen im Rahmen der „*Frauenwirtschaftstage*“ die sich für eine nachhaltige Stärkung von Studentinnen sowie für eine frühzeitige Vorbereitung zur Übernahme von Verantwortung einsetzen, unterstütze ich gerne, da Nachwuchsförderung einen thematischen Schwerpunkt meiner gleichstellungsbezogenen Tätigkeiten darstellt.

*Inwieweit haben Sie dabei Kontakt mit studentischen Vertreter*innen?*

In den o.g. Gremien sind die Studierenden zahlreich vertreten. Deren stets wertvoller Input ist dabei von großer Bedeutung, da die Studierendenschaft nur durch eine aktive Beteiligung eine starke Stimme innerhalb der Hochschulgemeinschaft erhält. Durch die Teilhabe im Rahmen der Gremienmitgliedschaft werden die studentischen Vertreter*innen zudem für das Leben vorbereitet, indem sie sich mit unterschiedlichen Meinungen auseinandersetzen und den Austausch zur gemeinsamen Lösung suchen müssen. Dies wiederum fördert langfristig ein Gefühl von Selbstwirksamkeit und trägt so auch ganz allgemein zur Stärkung unserer Demokratie bei.

Warum ist Ihrer Meinung nach das studentische Engagement für das KIT relevant?

Mit derzeit über 23.000 Personen bildet die Studierendenschaft die zahlenmäßig größte Gruppe der Hochschulangehörigen – dementsprechend sollte deren Stimme auch Gehör finden. Ich schätze die Studierenden als gleichberechtigte Partner/-innen innerhalb der Hochschulgemeinschaft, die durch ihre Perspektiven das Lernen und Arbeiten am KIT immens bereichern. Nur durch ihren aktiven Einfluss kann die Qualität von Studium und Lehre kontinuierlich verbessert werden.



Birgid Langer
wissenschaftliche
Mitarbeiterin und
Chancengleichheits-
beauftragte

Welche Wege sehen Sie, um das studentische Engagement zu stärken?

KIT wie Politik sehe ich in der Pflicht, sich für die Belange der Studierenden verstärkt einzusetzen. Die akademischen Mitarbeitenden tun dies z.B., indem sie sich täglich im Zuge ihrer Lehre mit den Studierenden befassen und sie so in ihrem Engagement fördern und unterstützen. Wichtig ist auch die Beteiligung der Studierenden in den Gremien, um ihnen die Chance einer aktiven Beteiligung zu gewährleisten. Dies läuft am KIT schon sehr gut. Hinsichtlich der Chancengleichheit von Frauen und Männern zähle ich auf die junge Generation und deren Willen zum Wandel. Die Ideen der Studierenden in diesem Zusammenhang leisten einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der Gesamtgesellschaft. Die Stimme der Studierendenschaft muss gehört werden, damit sich das KIT hier weiterentwickeln kann.